

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 1

Dienstag den 4. Januar 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkebr 1 M. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einschaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### An die Schultheißenämter.

Da in nächster Zeit zahlreiche Gesuche um Ausstellung von Legitimationscheinen zum Gewerbebetrieb im Umberziehen für das Jahr 1881 zu erwarten sind, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Personen, welche Legitimationscheine wünschen, zu veranlassen, ihre Gesuche innerhalb der Woche vom 6. bis 12. Januar einzubringen unter Vorlegung eines gemeinderäthlichen Zeugnisses, daß bei ihnen Verfassungsgründe im Sinne des §. 57 der deutschen Gewerbeordnung nicht vorliegen, nebst einer Beurkundung, daß die Anmeldung und Vormerkung zur Besteuerung erfolgt sei.

Bei denjenigen Personen, welche bisher schon im Besitze von Legitimationscheinen sind, genügt es, wenn die alten Legitimationscheine durch die Ortsvorsteher eingekendet werden unter Anschluß eines gemeinderäthlichen Zeugnisses, daß seit Ausstellung derselben Verfassungsgründe im Sinne des §. 57 der Gewerbeordnung nicht eingetreten seien, die Vormerkung bezw. Veranlagung zur Besteuerung erfolgt ist und unter Beischluß der Spindel mit 70 Pf.

Die Formulare zu den von den Ortsvorstehern auszustellenden Legitimationscheinen, Formular **D.** und **G.** (vergl. §. 63. 4 und 5 der Min.-Verfügung vom 29. Nov. 1877, Regbl. S. 244) sind von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart zu 6 Pf. das Stück zu beziehen.

K. Oberamt. G 5 b e l.

## Abonnements

### auf den Murrthalboten

pro 1. Quartal 1881 werden bei den Postanstalten und Postboten stets noch angenommen.

Revier Gschwend.

### Nadelholzstangen-Verkauf.

Am **Dienstag den 11. Jan. 1881**, Vormittags 10 Uhr in **Gschwend** im **Döfen** aus den Staatswaldungen **Gagerwald**, Abth. 1-3, **Wimlach** 4, **Kirchberg** 2, **Eugenbühl**, **Gersberg** 7, **Hohenohl** 3 u. **Reithwald** 5:

<b>Derbstangen</b> von 10-12 m und mehr Länge	4600 Stück,
8-10 m Länge	2500 "
unter 8 m "	320 "
<b>Reißstangen</b> von 8-10 m "	2030 "
6-8 m "	3130 "
4-6 m "	1600 "
unter 4 m "	180 "

Gall den 30. Dez. 1880.

K. Forstamt.  
v. Hügel.

Revier Reichenberg.

### Reiffach-Verkauf.

Am **Dienstag den 4. Jan.**, von **Vormittags 11 Uhr**, werden aus den Staatswaldungen **Siebersbachlinge**, **Förstle**, **Badwiese** und **Eulenrain** ca. 10 Loose **Stodauschläge**, worunter vieles **Besensreiffach**, 1 Loos **Forchengestänge**, 9 Loose **Nichtengestänge**, worunter viele **Baum- und Hebläden**, verkauft.

Zusammenkunft um 11 Uhr am **Lanenschlägle**, 12 Uhr am **Sarmigen Wegzeiger**, um 1 Uhr am **Pfaffenbrücke**.  
Reichenberg den 30. Dez. 1880.  
K. Revieramt.

Revier Welzheim.

### Reiffig-Verkauf.

**Samstag den 8. Jan.** aus **Schmalenberg** 6, **Saghalde**:  
Zu 700 Stellen geschäftes gemischtes **Reiffig**, worunter viel **birtenes**.  
Zusammenkunft **Vormittags 9 Uhr** im **Schmalenberg**.

Badnang.

### Gläubiger-Aufforderung.

Um die **Verlassenschaftsache** der verstorb. **Chesfrau** des **Johann Michael Fischer**, **Schreiner**, **Friederike** geb. **Wolf** mit **Sicherheit** ererbigen zu können, wer-

den die **Gläubiger** und **Bürgen** der **cc. Fischer'schen** Eheleute hiedurch **aufgefordert**, ihre **Ansprüche** binnen **zwei Wochen** schriftlich **genau** anzumelden bei **Gefahr** der **Nichtberücksichtigung**.

Zugleich **ergeht** an diejenigen **Personen**, mit welchen **cc. Fischer** in **irgendeiner** **Abrechnung** steht, die **Aufforderung**, solche mit **cc. Fischer** ins **Reine** zu bringen.  
Den 3. Jan. 1881.  
K. Gerichtsnotariat. **Waisengericht**.  
**Reinmann**. **Vorstand**.  
**G o d.**

Waldrems,  
Gerichtsbezirks Badnang.

### Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

In der **Verlassenschaftsache** des **Friedrich Sorg**, **gew. Schreiners** hier, **bezieht** das **Aktivvermögen** in **Verlassenschaft** im **Anschlag** von **1900 M.** — **Pf.**  
**1411 M.** 22 **Pf.**  
**Activforderungen** **5511 M.** 22 **Pf.**

Darauf **ruhen** **Schulden**:  
**Bevorrechtigte** **1 M.** 50 **Pf.**  
**Beibringen der Wittwe** **2012 M.** 31 **Pf.**  
**unbevorzugte** **1686 M.** 53 **Pf.**  
**3700 M.** 34 **Pf.**  
somit **Ueberschuldung** **389 M.** 12 **Pf.**

Die **Erbschaft** ist **ausgeschlagen**, **Konturs-Eröffnung** **nicht** beantragt. Die **Wittwe** ist **bereit**, die **Gläubiger**, **soweit** deren **Forderungen** von ihr **anerkannt** sind, zu **befriedigen** und **sich** mit dem **hienach** **verbleibenden** **Vermögensreste** für ihre **größere** **Beibringensforderung** zu **begnügen**.

Hievon **werden** die **Gläubiger** **benachrichtigt** mit dem **Bemerkten**, daß **falls** **nicht** **binnen** **zwei** **Wochen** **Einwendung** **erhoben** oder **Konturs-Eröffnung** **beantragt** **würde**, das **ganze** **Vermögen** der **Wittwe** **zugewiesen** **würde** **unter** der **Verpflichtung**, die **bis** **jetzt** **angemeldet** **Schulden**, **soweit** sie **anerkannt** **sind**, zu **bezahlen**.

Unterweißach den 31. Dez. 1880.  
K. Amtsnotariat.  
W. Lödle.

Oberweißach.

### Siegenchaftsverkauf.

Aus der **Kontursmasse** des **Gottlieb Stelzer**, **Bauers** hier, **kommt** die in den **Nummern** 149 und 152 **dieses** **Blattes** **beschriebene** **Siegenchaft** am

**Mittwoch den 5. Jan. 1881**, **Vormittags 11 Uhr**, **auf** dem **Rathhause** in **Oberweißach** im **weiten** und **letzten** **öffentlichen** **Ausschreib** zum **Verkauf**.

Unterweißach den 24. Dez. 1880.  
Kontursmasse-Verwalter:  
Not.-Verweiser **Lödle**.

Badnang

### Ergänzungswahl des Bürgerausschusses auf die 2 Jahre 1881 und 1882.

Den **gesetzlichen** **Bestimmungen** **gemäß** **haben** **aus** dem **Bürgerausschuß** zu **treten**

I. die am 16./18. **Januar** 1879 **auf** 2 **Jahre** **gewählten** **Deputirten**, **nämlich** **die** **Herrn**:

- 1) **Weißgerbermeister** **G. Holzapsel**,
- 2) **Conditor** **Wilh. Henninger**,
- 3) **Bädermeister** **Friedr. Rode**,
- 4) **Notgerbermeister** **Hennr. Freuninger**.

II. **Der** am 2./4. **Februar** 1880 **auf** 1 **Jahr** **gewählte** **Obmann** **Wilhelm** **Volz** **sowie** **das** **Mitglied** **Gottlieb** **Bedt**, **Bäder**.

Verstorben ist:  
**Friedr. Wahl**, **Bäder** u. **Wirth**.

Im **Bürgerausschuß** **verbleiben** **da-** **gegen** **die** am 2./4. **Februar** 1880 **in** **den** **selben** **berufenen** **Deputirten**, u. **zwar** **die** **Herrn**:

- 1) **Neßgermeister** **und** **Wirth** **Hermann** **Schweinkle**,
- 2) **Conditor** **Georg** **Gebhardt**,
- 3) **Seifenfieder** **Gottf. Wildermuth**,
- 4) **Baldhornw.** **Wirth** **Feuchtsen**,
- 5) **Seifenfieder** **C. Pflizenmaier**,
- 6) **Bädermeister** **Karl** **Föll**.

Die **Ergänzung** **des** **Bürgerausschusses** **bezieht** **sich** **sonit** **auf** 1 **Obmann** **und** 7 **Mitglieder** **auf** 2 **Jahre** 1881 **und** 1882 **und** 1 **Mitglied** **auf** 1 **Jahr** — 1881.

Die **Wahlhandlung** **ist** **auf** **Dienstag** **den** 4. **Jan. 1881**, **Vormittags** **von** 9-12 **Uhr** **und** **Nachmittags** **von** 2-6 **Uhr**,

**anberaumt**, wobei **alle** **stimmberechtigten** **Einwohner** **der** **hiesigen** **Stadt** **und** **Parzellen** **ihre** **Stimmzettel** **auf** **dem** **Rathhause** **vor** **der** **Wahlkommission** **abzugeben** **haben**. **Wenn** **am** **gleichen** **Tage** **mehr** **als** **die**  **Hälfte** **der** **Wahlberechtigten** **ab-** **stimmen**, **so** **wird** **die** **Wahl** **Abends** **6** **Uhr** **geschlossen**, **andernfalls** **aber** **am**

**Freitag** **den** 7. **Jan. 1881**, **Vormittags** 9 **Uhr** **fortgesetzt** **und** **am** **gleichen** **Tage** **Mittags** 12 **Uhr** **zum** **entscheidenden** **Schluß** **gebracht**.

Jeder **Stimmzettel** **hat** **sonit** 1 **Obmann** **und** 8 **Mitglieder** **zu** **erhalten**, **und** **wird** **dasjenige** **Mitglied** **als** **nur** **auf** 1 **Jahr** **gewählt** **betrachtet**, **welches** **die** **wenigste** **Stimmenzahl** **auf** **sich** **ver-** **einigt**.

Die **Anwälte** **von** **Geremansweilertshof**, **Ober**, **Mittel**- **und** **Unterschönthal**, **Stiftsgrundhof** **und** **Ungeheuerhof** **haben** **vorstehende** **Aufforderung** **in** **ihren** **Gemeinden** **sofort** **bekannt** **zu** **machen** **und** **daß** **dies** **gehoben** **anher** **anzugehen**.  
Den 23. Dez. 1880.  
Stadtkulttheßenamt.  
G o d.

Badnang.

### Aufforderung an die Gewerbetreibenden.

**Wer** **im** **Quartal** 1. **Oktober** **bis** 1. **Januar** **d. J.** **ein** **Gewerbe** **begonnen** **oder** **aufgegeben** **und** **dies** **noch** **nicht** **angezeigt** **hat**, **wird** **bei** **Gefahr** **der** **Nichtberücksichtigung** **beim** **Gewerbeverlag** **aufgefordert**, **dies** **längstens** **bis** **Freitag** **den** 7. **d. M.** **anzumelden** **dem**

Stadtkulttheßenamt.  
G o d.  
Den 3. Jan. 1881.

Staatsobligationen, Convertirung im Allgemeinen	189 313 465
Aufforderung an Pfleger	177
Aufforderung an Gemeinde- u. Behörden	185
Standesämter:	
Anzeige des Formularienbedarfs	497
Statistische Verzeichnisse	541-589
Auszug aus dem Sterberegister	485
Sitzungen, öffentliche	561
Steuerbare Objekte, Veränderungen	Beilage zu Nr. 95
Steuerumlage	493
Straßenunterhaltung	453
Sportelanträge und -Formular	249
Sportelverzeichnisse, Abschluß	201
Sportelantrag für Prüfung der öffentlichen Rechnungen	605
Sprizenmeister, Dienstinstruktion	

Z.

Topographische Aufnahmen 197

II.

Unterstützungsgesetz, Notizen über Wirkungen desselben 249  
Unfallversicherung der Arbeiter 381

B.

Vagantenthum, Maßregeln gegen dasselbe	17 29 141 233 541
Vermögenszeugnisse in Strafsachen	269
Verwaltungsactare, deren Geschäftspläne	129
Viehsteuergesetz, Vollzug	157 197 209 233
Visitation der Waage, Gewichte und Wagen	517
Vorrechte im Concurs angemeldeter Forderungen, Wahrung ders.	193 281

B.

Wahlen zum Reichstag	389 445 453 473 485 493 517
Wahlen in den Gemeinderath	581
Waldfeuerordnung, Publikation	153
Winterabendschulen, Lehrplan	517
Wirtschaftsgewerbe, Stellvertretung in solchem	173

B.

Zählung der britischen Unterthanen	153
Zustellungsbeamter beim Amtsgericht, Münz	173

Reichenberg. Im Wege der Zwangsversteigerung kommt am **Dienstag den 4. Jan. 1881**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Rathhause hier

**ein Paar Stiere** gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 30. Dez. 1880. Gerichtsvollzieher **Sachs.**

kleinaspach. Oberamt Marbach.

**Liegenschaftsverkauf.** Karl Hüftele, Bauer hier, verkauft am **Montag den 10. Jan. 1881**, Mittags 11 Uhr, auf diesem Rathhause seine sämtliche Liegenschaft aus freier Hand, im Einzelnen oder Ganzen, nämlich

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, 1 Scheuer, 4 ha 29 a 91 m Acker, 1 ha 47 a 55 m Wiesen, 61 a 79 m Weinberge, 34 a 43 m Gärten u. Ländern, 20 a 15 m Wald.

Auch die andere Hälfte des Wohnhauses ist feil und wird am gleichen Tage verkauft. Liebhaber sind eingeladen. Den 30. Dez. 1880. Schultheiß **Härtner.**

Die beste **Stärke** zum Glanz-Steifbügeln ist die beliebte englische **Brillant-Glanz-Stärke**, zu beziehen per Paket à 20 Pf. in rothen Originalpacketen durch die Niederlage von **Gg. Gebhardt, Conditor.**

Murhard. beste Qualität, nicht gefrierbar, bei größerer Abnahme billigt bei **August Seeger** der Obere.

In allen Apotheken zu haben: **Löflund's Malz-Extracte** reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden, mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth; mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen; mit Kalk, für schwächliche, mit enal. Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende; mit Leberthyan, viel leichter zu nehmen und zu ertragen als der Leberthyan für sich. **Bäder-Malz-Extract**, von Bäderärzten bei Schwächekranken vielfach angewendet. **Löflund's Malzextract-Bonbons**, die wirksamsten, wohlgeschmecktesten und leicht verdaulichsten Gattenbonbons. **Firma: Ed. Löflund, Stuttgart**

**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

wurden weiter gelöst von den Herren: Herrmann, Betriebsbauinsp. Häfele, O.A. Thierarzt, Stadtbaumstr. Deufel, Ströbllein, O.A. Geom. Jad. Dorn, Km. Ge- meinderathe: Lehmann, L. Winter, L. W. Feucht, Km., Stroh, Maier, Uebel- meyer, Mehger v. Hagebeuerhof, Bruninger, Km. — Stadtbaumstr. Daniel von Murrhardt, Kleemann, Ingenieur. Mergenthaler, Reallehrer. Gämmerle, O.A. Baumeister. Metz, O.A. Geometer.

**Zeugnisse** zur Erlangung eines Legitimationscheins zum **Gewerbebetrieb im Umherziehen** sind vorrätzig in der

**Druckerei des Murrthalboten.**

**Gundelsheim a. N.** 250-300 Centner schöne

**Sicherrinde** 1. Qualität hat zu verkaufen **Wilhelm Gättschenberger, Gerbermeister.**

**Für die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart** vermittelt Abschlüsse von Versicherungen **Der Agent: Fauth in Badnang.**

**Badnang.** Erlaube mir meine commissionsweise aus Frankreich zum Verschluß erhaltene

**Weiß- & Rothweine,** welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erfun- den worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Zm. Achtungsvoll **Carl Pfeiderer, untere Au.**

**Badnang. Bestechpuder,** welche in jeder bessern Familie nicht fehlen sollten, nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen von **Christian Volz, Messerschmid.**

**Capitalien** E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, wor von mindestens die Hälfte in Gütern bestehen muß, fortwährend beschafft werden **Ludwigsburg. G. Gailer.**

**Badnang. Wohnung** Sogleich oder bis Lichtmeß hat eine in der Aspacher Vorstadt, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Holzplatz zu vermietzen Wer? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Murhard. Logis** mit 2 Wohnstuben und geschloss. Bühnenkammer und Keller ist bis Lichtmeß zu vermietzen. **Sophie Gall, Flaschners Wwe.**

**Badnang. Schwein** Ein fettes findet bis Lichtmeß Stelle und nimmt Anmeldungen entgegen die **Redaktion d. Bl.**

**Badnang. Geld-Antrag.** In meiner W. Red'ichen Kinderpflege liegen **W. 700.** zum sofortigen Aus- leihen parat. **L. Göchel jr.**

**Badnang. Welschkorn** Unterländer und Welschkornmehl fortwährend zu haben bei **Fr. Groß, Badhaus.**

**Badnang. Amme** Eine gesunde, kräftige sucht zu sofortigem Eintritt **gebammte Fäule.**

**Badnang. Kindsmädchen** Ein geordnetes wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Nähere Auskunft bei der **Redaktion d. Bl.**

**Badnang. Mädchen-Gesuch.** Bis Lichtmeß oder auch früher findet ein ordentliches Mädchen, welches auch Feldgeschäff versteht, Stelle. **Wo? sagt die Redaktion.**

**Badnang. Bulldogg-Hündin,** Am Mittwoch den 29. Dez. hat sich eine kleine schwarz-braun, weißer Brust und weißen Streifen im Genick, verlaufen. Vor An- kauf wird gewarnt. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Ludwig Schneider im Hasen.**

**Wahl-Vorschlag zum Bürgerausschuß.**

**Obmann: Friedr. Käpfen.**

**Mitglieder: G. Stroh, Buchbinder. Fr. Fischer, jr. Part. Gottfried Bauer. Chr. Lehmann, Kupferschmid. J. Dorn a. Markt. Gottl. Ackermann z. Löwen. Gottl. Gaflein. Gottl. Häpfer.**

!!! Wichtig für Behörden !!! **Biligt!** Prompt! Reell! bezieht die Annoncenexpedition von **Rudolf Mosse Stuttgart** Königsstraße 38! **!!! Wichtig für Fabrikanten !!!**

**Doppelbier** kommen den **Donnerstag** (Erstein- ungsfest) **ausgezeichnetes** im **Girsch in Oppenweiler,** wozu freundlich einladet **Otto Doley.**

**Badnang. Montag & Dienstag Mehlsuppe** bei vorzüglichem Stoff, wozu höflich einladet **Ackermann z. Löwen.**

**Mittwoch Engel.**

**Gewerbe-Verein** **Badnang.** Montag den 3. Jan. Abends 8 Uhr bei **Karl Sorg.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

**Badnang.** Gemäß der Einladung der **Evangelischen Allianz**, einer Verbindung von Christen **aller evangel. Con- fessionen**, wird auch diesmal in der **Methodisten-Kapelle** darüber die **Allgemeine Gebetswoche** gefeiert, und in dieser Woche, vom 2. bis 9. Jan. **jeden Abend um 8 Uhr** daselbst ein Gottesdienst gehalten mit einem tuz- gen Vortrag und mit Gebet für die betr. vorgeschlagenen Gegenstände. Da diese Gottesdienste **keinen kon- fessionellen Charakter** haben, so laden wir hie mit **Jedermann auf- freundlichste** ein zur Theilnahme an denselben und an den Segnungen, auf welche Tausende und aber Tausende auf dem ganzen Erdenrund in diesen Tagen leben. **Die Kapelle ist jedesmal ge- heizt.** **Achtungsvoll J. Urech, Prediger.**

**Politischer Rückblick am Jahreschluf 1880.**

(Schluß.)

Nicht ganz so bedrohlich wie im Westen, aber immer noch unbefriedigend genug; sieht es im Osten Europas aus. Der leidenschaftliche Widerstand, den die deutsch-österreichische Verfassungspartei den auf eine Ausöhnung mit dem Slaventhum gerichteten Unternehmungen des Ministeriums Laaffe leistet, halt schon einem Ende des osteuropäischen Oesterreich zum andern wieder; allenthalben wo Slaven sitzen, wird das Verlangen nach Herstellung lokaler Autonomie zum Anspruch auf die Auslieferung wichtiger Souveränitätsrechte an die einzelnen Provinzen erweitert und das deutsche Element in seiner geschichtlichen Stellung bedroht; daß diese Bedrohung im einzelnen vielfach verschuldet und daß von den deutschen Minderheiten der Widerspruch der slavischen Mehrheiten in mehr wie einem Falle unflug herausgefordert worden, läßt sich ebenso wenig leugnen, wie daß man es von deutscher Seite absichtlich darauf angelegt hat, das gegenwärtige Ministerium in die Arme des slavischen Föderalismus zu treiben. Auf der andern Seite steht aber fest, daß bei der gegenwärtigen Lage der Dinge an einen Ausgleich zwischen den streitenden Parteien und Racen nicht zu denken ist und daß es sich einfach da- rum handelt, wer Hammer und wer Amböß ist. Die zeitweilige Ruhe, die dem russischen Reich geöhnt gewesen, hat in jüngster Zeit gleichfalls wiederholte Störungen erlitten. Die aus Moskau gemeldeten Studentenwalle werden von den Russen selbst als Vorläufer neuer Wirren angesehen, welche die Revolutionspartei unter der grünen Jugend der gebildeten und der halbgebildeten Klassen entzündet und für welche der zur Zeit herrschende Nothstand ungewisselhaft ein gewisses Material liefert. Einen ebenso peinlichen Eindruck macht der erbitterte Kampf, den das slavistische Jungrusland dem deutschen Elemente in St. Petersburg angekündigt hat, und der zunächst gegen eine der würdigsten Institu- tionen des Reiches, die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, gerichtet worden ist. Man hat den Eindruck, als ob das vom Grafen Melikow gebämpfte Feuer langsam, aber stetig unter der Ache weiterbrennt.

Daß die Kehrseite dieses allgemeinen Miß- behagens ein allgemeines Verlangen der Re- gierungen nach Erhaltung des Friedens ist, haben wir hervorzuheben Gelegenheit gehabt. Das zu diesem Behufe neuerdings in Vorschlag gebrachte Mittel der Abhaltung eines Schiedsgerichts über eine Sache, welche die eine betheiligte Partei als bereits entschieden ansieht, bietet indessen so wenig Aussicht auf Erfolg, daß die im östlichen und mittleren Europa aufgetauchten Bedenken gegen dasselbe wohl motivirt erscheinen.

Die im Juni d. J. abgehaltenen Berliner Conferenzen zur Regelung der auf Grund des Vertrages vom 13. Juli 1878 erhobenen Ge- bietsansprüche Montenegros und Griechenlands waren durch bezügliche Vorschläge der Regierungen Frankreichs und Englands veranlaßt worden. Gladstone und Gambetta waren in der Absicht zusammengetroffen, diese Conferenzen zu Aus- gangspunkten für die Verwirklichung weitgehen- der politischer Pläne zu machen. Der britische Premier hatte vornehmlich den „Bund freier christlicher Balkanstaaten“ im Auge, der seinem Wunsch nach in die Erbschaft der Türkei und womöglich auch Oesterreichs treten sollte. Die erste vorbereitende Hälfte dieses Planes war mit Er- folg gekrönt. Die Großmächte ließen sich zu Entscheidungen im Sinne der Ansprüche Mon- tenegros und Griechenlands bestimmen, die Pforte verweigerte die Ausführung derselben und durch die Abwendung des combinirten europäischen Flottengeschwaders schien der Anfang zu der geplanten bewaffneten Intervention gemacht wor- den zu sein. Dann aber wandte sich das Blatt. Deutschland und Oesterreich verweigerten die An- wendung gewaltthamer Pressionsmittel gegen die Türkei, in England wie in Frankreich sprach die öffentliche Meinung sich gegen das geplante orientalische Abenteuer aus, Rußland hielt, nach- dem seine britischen Freunde sich zurückgezogen hatten, ein isolirtes Vorgehen für nicht oppor-

tun und als der Sultan schließlich in die Ab- tretung Dulcignos willigte, wurde die Flotten- demonstration für beendet erklärt und die Er- ledigung der griechischen Grenzfrage mit Rück- sicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit ausgesetzt.

**Amthliche Nachrichten.**

\* Am 31. Dezember wurde von der evan- gelischen Oberschulbehörde die 2te Schulstelle in Sulzbach a. M., Bez. Badnang, dem Unterlehrer **Bilker** in Stutt- gart, die in Eichenstruth, Bez. Badnang, dem prob. Schullehrer **Veitinger** daselbst definitiv übertragen und die von der Freistrl. von Ept'chen Patronatsherrschafft dem Schullehrer **Schuldt** in Neulautern, Bez. Löwenstein, ertheilte No- mination auf die 1te Schulstelle in Dörzbach, Bez. Künzelsau, von der evangelischen Ober- schulbehörde bestätigt.

**Tagesereignisse. Deutschland.**

**Württembergische Chronik.** Stuttgart den 30. Dez. Ihre Maje- stäten der König und die Königin sind telegraphischer Nachricht zufolge heute Nachmit- tag um 3 Uhr glücklich in Cannes angekommen. Stuttgart den 31. Dez. Nachdem heute Vormittag um 10 1/2 Uhr die Einsegnung der Leiche des Prinzen Ulrich im Palais Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württem- berg durch den Oberhofprediger Prälat Dr. von **Gerol** in Gegenwart des hohen Elternpaares, Sr. Durchlaucht des Fürsten und des Erbprin- zen von Waldeck, des Herrn Ministers des Kgl. Hauses Dr. v. Wittnacht, sowie der Herren und Damen vom Hofstaat vorgenommen worden war, wurde der Sarg in einem mit vier Rappen be- spannten Wagen nach Ludwigsburg verbracht, um dort beigelegt zu werden. Die hohen Eltern und Anverwandten gaben dem Sarge das Ge- leite.

Badnang den 3. Jan. In vergangener Jahre sind in hiesiger Kirchengemeinde nach den Mittheilungen im Abendgottesdienst am Sph- veserabend 258 Kinder getauft und 135, 63 Knaben und 72 Mädchen, confirmirt worden. Den kirchlichen Segen zum Gebund verlangten von 61 Paaren 60. Gestorben sind 270 Per- sonen, unter welchen 194 Kinder einzuzählen wären.

Hall den 29. Dez. Die vor etwa 4 Wo- chen in Aussicht gestellte Zusammenkunft der Gesinnungsgenossen der Deutschen Partei im 11. Reichstags-Wahlkreis (Badnang, Hall, Dehringen, Weinsberg) hat gestern hier im E- senbahngasthof stattgefunden. Aus sämtlichen Oberämtern des Wahlkreises waren Parteifreunde erschienen, um an der Hand des Stuttgarter und Tübingen Entwurfs das neue Programm der Partei zu beraten. Erfreulich war es, daß auch bei Meinungsverschiedenheiten die ge- stellten Anträge und Wünsche in einstimmiger Weise zur Annahme kamen. Dieselben werden durch zwei Vertrauensmänner bei der am 8. Ja- nuar stattfindenden Versammlung der Landes- versammlung soweit als möglich zur Sprache gebracht und vertreten werden. Der ersten Berathung folgten noch einige Stunden gemüth- lichen Beisammenseins.

Bremen den 29. Dezbr. Ein Bruch der **Wummedeiche** ist eingetreten und steht den Vorstädten eine schwere Wassernoth bevor.

Aus dem Elßaß den 29. Dez. Aus St. Johann bei Zabern berichtet die „Presse“ von einem **Mordverfuch**, welcher an der 79jährigen **Marianne Drisch** von dem 17jährigen **Fabrikarbeiter Joseph Würmsler** begangen wurde. Hausgenossen fanden die alte Frau am Boden liegend und in ihrem Blute schwimmend. Müß- sam nur vermochte sie zu erklären, daß sie kurz vorher, zwischen 6 und 7 Uhr, von einem ihr unbekanntem Manne überfallen und nachdem sie dessen Forberung um Geld zurückgewiesen, von diesem so mißhandelt und zugerichtet sei. Der Mörder, welcher in Zabern entdeckt wurde, hat

seine That eingestanden. — Ueber eine andere Schreckensthat schreibt man der „E.-L. Ztg.“ aus **Wittelsheim**: Der 41jährige **Schmied Eward Schott** hat seine Frau und seine beiden, zwei und drei Jahre alten Kinder umgebracht. Gegen Mittag kam eine Frau in das Haus des Schott und fand in der Stube dessen 2 Kinder mit vollständig durchschnittenem Halße liegen. Auch die Frau des Schott fand man mit zer- schlagenem Kopfe todt in der Küche. Der Mör- der hatte sich auf der Heubühne versteckt. Der- selbe wäre sicher gehängt worden, wenn nicht teils des anwesenden Gendarmen ganz ernst- lich hiergegen eingeschritten worden wäre. Man sagt, daß derselbe an Geistesstörung leide.

**Strelitz** den 30. Dez. Heute Morgen ist die **Großherzogin-Mutter** von Mecklen- burg-Strelitz, 85 Jahre alt, gestorben.

**Oesterreich-Ungarn.**

Wien den 30. Dez. Tisot hat gestern im Namen der Mächte offiziell der Pforte den **Schiedsgerichts-Vorschlag** unterbreitet.

Wien den 2. Jan. (Telegramm.) In der Audienz, die gestern die Oesterreichische Bauerndeputation bei Graf Laaffe hatte, fand zwischen dem Minister und der Deputation eine beide Theile befriedigende Auseinandersetzung statt. Der Abhaltung des Bauerntages am 10. Januar steht darnach kein Hinderniß entgegen. Die Deputation erklärte vorläufig auf eine Audienz beim Kaiser verzichten zu wollen. Graf Laaffe erklärte unter anderem, daß er die Bauern- bewegung durchaus nicht für künstlich gemacht ansehe, nahm mit besonderer Befriedigung die Erklärung der Bauern entgegen, daß sie sich weder von Merkmalen noch Liberalen zu Partei- zwecken mißbrauchen ließen.

**Niederlande.**

Amsterdam den 30. Dez. In den süd- lichen Provinzen haben große Ueberschwem- mungen stattgefunden. Die Dämme zwischen Nieuwknul und Ahmen wurden 50 Meter weit zerstört. 18 Dörfer zwischen Alena und Heus- den stehen unter Wasser.

Utrecht den 31. Dez. Professor Harting schlägt im „Utrechter Journal“ vor, eine Adresse zu Gunsten der Unabhängigkeit des Trans- vaallandes den englischen Journalen, allen Parlamentsmitgliedern, den Mayors und Allen- men aller größeren britischen Städte zuzusenden und in London öffentlich anzuschlagen, oder eine Deputation nach London zu senden, welche im Namen des holländischen Volkes die Adresse den Vertretern des britischen Volkes überreiche.

**Großbritannien.**

London den 1. Jan. Die amthliche „Ga- zette“ theilt mit, daß auf den Wunsch der Haupt- linge der Insel **Rotumah** im Stillen Meere dieselbe unter die Herrschafft Großbritanniens ge- stellt und dem Regierungsbezirk der Fidschi- Inseln einverleibt worden ist.

\* „Daily News“ wird aus Derquez unterm 20. Dez. gemeldet: Ein Kurier von Akabab bringt die Nachricht, daß in der Nähe von Geof- Lepe zwischen den Russen und Turkmänen ein heftiges Treffen stattgefunden habe. Die beider- seitigen Verluste waren schwer und die Russen retirirten auf eine kurze Entfernung. Ein baldiges entscheidendes Gefecht wird erwartet. — Aus Athen meldet ein Korrespondent des „Standard“ das Kommandoburo sich vertheilte, er habe keine Kenntniß von einem Vorschlag in Betreff der Abtretung Kretas anstatt Epirus.

\* (Telegramm.) In einer Spezial-Ausgabe meldet „Daily News“ aus Kapstadt vom 29. Dez.: Das „Triumvirat“ in Transvaal veröffentlichte eine Proklamation, in welcher zur Vertheiligung der Verfassung aufgefordert und den Gegnern Verzeihung angeboten wird; die Beamten mögen ihre Stellung behalten, ein britischer Konjul soll zugelassen werden. Das Standrecht ist proklamirt und der Gouverneur Lanyon in Pretoria zur Uebergabe aufgefordert worden. Eine Verbindung ist nur noch durch den Orange-Staat möglich.

Dublin den 30. Dezbr. Die Truppen in Ir- land erhalten weitere Verstärkungen, weil die Regierung die Marine-Infanterie zurückzu- ziehen beabsichtigt. In Dublin werden von den

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 2

Donnerstag den 6. Januar 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

### Bekanntmachung,

betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern.

Nach Erlaß der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 17. v. Mts. ist die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart auf **Montag den 17. Januar 1881** festgesetzt worden, was mit Nachstehendem öffentlich bekannt gemacht wird:

- 1) Der Abstimmungsort für die Gemeinden Badnang, Großsalpach, Pippoldsweiler, Oppenweiler, Spiegelberg und Unterweispach ist der **Rathhaussaal in Badnang**.
- 2) Für Murrhardt, Großerlach und Sulzbach das **Stadtschultheißenamtzimmer in Murrhardt**.
- 3) Als Wahlvorsteher für Badnang fungirt der Unterzeichnete, für Murrhardt Stadtschultheiß Griesinger.
- 4) Die Wahlhandlung findet in beiden Orten von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 6 Uhr statt; falls bis dahin nicht mindestens der dritte Theil der Wahlberechtigten des betreffenden Abstimmungsbezirks abgestimmt hat, muß ein Ergänzungswahltermin anberaumt werden. Die Wahlberechtigten werden deshalb zu Ausübung ihres Wahlrechts dringlich eingeladen.
- 5) Das Wahlrecht selbst wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.
- 6) Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.
- 7) Auszutreten haben von der Handels- und Gewerbekammer folgende Mitglieder:  
Commerzienrath Fr. Chevalier in Stuttgart, Hermann Frank, Fabrikant in Ludwigsburg, Carl Hedinger, Stockfabrikant in Stuttgart, Eduard Laiblin, Weinbändler daselbst, Commerzienrath A. Pflaum, Ad. Reihlen, Kaufmann, G. Schöttle, Möbelfabrikant, Commerzienrath Fr. Sid und Heinr. Widenmann, Kaufmann daselbst.
- 8) Diese 9 Mitglieder sind durch Neuwahl auf 6 Jahre zu wählen; die Auszutretenden können wieder gewählt werden. Außerdem ist für das verstorben Mitglied Geh. Commerzienrath v. Gallberger ein weiteres Mitglied auf die Dauer von 3 Jahren zu wählen. Die Ortsvorsteher der oben genannten Orte wollen diese Bekanntmachung den in die Wählerliste aufgenommenen Handels- und Gewerbetreibenden eröffnen und die Bekanntmachung am Tag vor der Wahl wiederholen, worüber Vollzugsanzeige erwartet wird.

R. Oberamt. G 5 b e l.

Oberamt Badnang.

### Militärerfaggeschäft 1881.

Die Ortsvorsteher werden bezüglich des diesjährigen Militärerfaggeschäftes auf die Bestimmungen der in Nr. 35 des Regierungsblattes von 1875 abgedruckten deutschen Wehrordnung v. 28. Sept. 1875 aufmerksam gemacht und zwar:

- 1) über die Melde- und Gestellungspflicht auf §. 23. 24, um die Wehrpflichtigen sowie deren Eltern und Vormünder, Lehr- u. Brodherren, zu belehren und
- 2) auf §. 56, um rechtzeitig die öffentliche Aufforderung zu erlassen;
- 3) auf die §§. 43—45 in Betreff der Listenführung und der Einsegnung der Stammrollen des laufenden Jahres und der beiden Vorjahre zum **15. Februar** an das Oberamt;
- 4) wegen der Ansprüche auf Juriststellung und Befreiung auf §. 62 Ziffer 7, sowie
- 5) wegen der seitens der Militärlastigen vorzulegenden Urkunden auf §. 64 Ziffer 5 und ebendasselbst
- 6) wegen des Vorbringens, an Epilepsie zu leiden;
- 7) nach dem Schema 6 (Seite 63) sind in die Rubrik „Bemerkungen“ alle Bestrafungen und sonstige Angaben einzutragen, welche zur Beurtheilung des Lebenswandels des Wehrpflichtigen von Bedeutung sind. Endlich muß
- 8) die Stammrolle mit der Beurkundung vor dem Gemeinderathe abgeschlossen werden, daß die Einträge mit den Einträgen in der pfarramtl. Geburtsliste übereinstimmen und daß im Monat Januar in ordentlicher Weise die öffentliche Aufforderung gemäß §. 56 der Wehrordnung erfolgt sei.

R. Oberamt. G 5 b e l.

### Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurse ist der Eröffnungsbeschluß ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitze haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.		7.	8.
Konkurs-Gericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	Termin vor dem Konkursgericht		Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt.	Bemerkungen.
					a)	b)		
					zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.			
R. Amtsgericht Badnang.	Albert Veitinger, Messerschmid in Murrhardt.	24. Decbr. 1880, Vormitt. 11 Uhr.	Amtsnotar Schweizer in Murrhardt.	19. Jan. 1881.	28. Januar 1881, Vormittags 9 Uhr.		19. Januar 1881.	Zur Beglaubigung Gerichtsschreiber Jetter.
"	Carl Häcker, Rothgerber in Badnang, flüchtig.	24. Decbr. 1880, Nachmitt. 3 Uhr.	Rathschreiber Kugler hier.	31. Jan. 1881.	24. Jan. 1881, Vormitt. 9 Uhr.		24. Januar 1881.	
"	+ Daniel Haug, gewes. Uhrmacher in Badnang.	28. Decbr. 1880, Nachmitt. 5 Uhr.	Derselbe.	26. Jan. 1881.	7. Febr. 1881, Nachmitt. 3 Uhr.		26. Januar 1881.	

Militärbehörden große Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle Truppen sind konfignirt und die Biquets und Patronen vermehrt. — In dem Prozeß Barnell setzte der Procurator sein Plaidoyer fort.

Dublin den 1. Jan. Der Vizekönig erließ eine Bekanntmachung, wodurch alle für Sonnabend und Sonntag anberaumten Landesmeetings verboten werden. Barnell, Biggar, Dillon, Sullivan etc. besichtigten, der Eröffnung des Parlaments beizuwohnen.

### Dänemark.

\* In Fütland blieben mehrere Züge im Schnee stecken. Mehrere Züge mußten wegen des am 21. Dezember eingetretenen Schneefalles ganz eingestellt werden.

### Amerika.

New York den 1. Jan. Nach der „Railroad Gazette“ sind in den Staaten der Union während des verfloßenen Jahres 7000 Meilen Eisenbahnen vollendet worden, 2400 Meilen mehr als im Jahre 1879. Die Lage aller Linien ist günstig für den Fracht und Passagierverkehr, welcher bedeutend größer ist, als je zuvor.

\* Die Presse und die Geistlichkeit fahren fort, die antijemittische Agitation in Deutschland in scharfen Ausdrücken zu tadeln. Hervorragende Geistliche der Baptisten-, Kongregationalisten- und Unitarier-Kirche haben sich dem Protest angeschlossen. Unter den bedeutendsten Predigern, die am letzten Sonntag den Gegenstand berührten, befand sich auch der Reverend Henry Ward Beecher, aus dessen Predigt die leitenden Journale folgende Sätze hervorhoben: „Amerika hat besondere Gründe, sich dem jetzt erbobenen Einspruch anzuschließen, denn wir verdanken den Juden mehr, als alle anderen Nationen der Welt zusammen. Wir hatten gehofft, daß die Judenverfolgung ihr Ende erreicht habe, und unter allen europäischen Nationen hielten wir das vorgeschrittene Deutschland für die letzte, die eine solche Ungerechtigkeit unterstützen würde. Das offene Geständniß der Deutschen, daß sie die Juden als ihnen überlegen fürchten, verräth Schwäche und ruft Entsetzen hervor. Wenn dies in Amerika zuträfe, würde mein Stolz mir niemals erlauben, es auszusprechen. Wenn in diesem Lande der Jude auf geradem Wege und ohne Begünstigung dem Christen den Vorrang ablaufen kann, möge er es thun; aber das von einem so stolzen Volke, wie die Deutschen, kommende Geständniß ist demüthigend. Wenn die Juden die deutschen Gesetze befolgen und keine Vortheile vor ihren deutschen Landsleuten voraushaben, sich größerer Wohlthat erfreuen als letztere, so liegt hierin eine göttliche (!) Mahnung an die Deutschen, sich zu ermannen und Besseres zu erlangen. Die in Deutschland in Umlauf gesetzte, gegen die Juden gerichtete Bittschrift ist, in welchem Lichte man sie auch betrachtet, erbärmlich. Sie ist eine Schande für eine Nation, die wir hochachten. Die Welt ist zu weit vorgeschritten, um einer solchen Verfolgung für längere Zeit Bestand zu sichern, und keine Nation kann ungestraft das Verbrechen begehen, dessen die Deutschen angeklagt werden würden, falls sie dabei beharren. Ich schlage vor, daß eine ehrfurchtsvolle Vorstellung an Fürst Bismarck entworfen und von Mitgliedern der Kirche und der Gesellschaft unterzeichnet werde, und ich möchte Jedermann in Deutschland zuzufügen: „Haltet fest an der Freiheit, behandelt die Juden, wie Ihr die Landsleute dessen behandelnd würdet, in den wir unsere Hoffnung setzen und von dem Ihr Erlösung erwartet.“

### Ein Weihnachtsgeschenk.

Humoreske von Richard Norden.

(Fortsetzung.)

Hastig machten wir uns über das Mittagessen her. Meier wurde zuerst fertig und verließ das Speisezimmer, während ich noch mit allen Backen kante. Und als ich wenige Minuten nach ihm die Treppe hinaufstieg, war er schon fort und sein Korb mit ihm, mein Korb aber stand vor der offenen Thür mitten im Haus-

flur. Wer weiß, wer die Unverschämtheit gehabt hatte, ihn aus der Stube zu holen und dahin zu setzen. Inwiefern sollte ich mich darüber ärgern? Er war ja ganz unversehrt und das Papier darin auch. Also trigelte ich eilig auf einer meiner Bittarten: Es wünscht vergnügliche Feiertage Ihr ergebenster, und steckte sie mit einer Nadel an den Hentel.

Eine halbe Stunde später langte ich vor dem Hause meiner Tante an, händigte den Korb der alten Sophie ein, welche Köchin, Stubenmädchen und Hausmagd in einer Person war, erlaubte mir noch die Bemerkung, ich hoffe, der Puthahn werde zart sein und sich essen lassen, und ging mit jenem Wohlgefühl wieder fort, das wir empfinden, wenn eine schwere Last von unserer Seele gewälzt ist.

Am Abend begab ich mich in ein Vergnügungsthal und versuchte dort zu vergessen, daß der Weihnachtsabend doch ein recht trauriges Ding für mich war, der ich in einem unfreundlichen Kosthause viele, viele Meilen von meiner Heimat entfernt wohnte und gerade nur so viel verdiente, als nötig war, um damit Nahrung und Kleidung bestreiten zu können. Spät in der Nacht kehrte ich in meine Wohnung zurück.

Als ich durch Meier's Schlafzimmer ging, um in das meine zu gelangen, hörte ich ihn unter seiner Bettdecke so herzlich lachen, daß es schien, als wenn er jeden Augenblick ersüßen müßte. Was mochte sich wohl ereignet haben, das ihn so lustig machte? Ich konnte es mir nicht denken.

Es nahm mich durchaus nicht Wunder, daß es meiner Tante gar nicht einfiel, mir für mein Geschenk ihren Dank sagen zu lassen, das hatte ich schon vorher gewußt. Sie war eben zu bequem dazu. Auch war ja der Neujahrstag nicht fern, an dem sie jedenfalls das Veräumte nachzuholen gedachte. Denn daß ich an diesem Tage zu ihr hingehen mußte, verstand sich ganz von selbst; hatte sie doch einst ein für alle Mal erklärt, wenn jemand ein Interesse daran habe, nach einer armen, alten Frau zu sehen, so möge derselbe sie am Neujahrstage besuchen, wobei sie mit Wohlbedacht hinzugefügt hatte, man dürfe sich aber keine Hoffnungen machen, daß sie sich an einem solchen Tage damit abmühen werde, die Kommanden mit Erfrischungen zu bedienen.

Als nun der Neujahrstag gekommen war, warf ich mich in meinen besten Anzug, suchte zur geeigneten Stunde meiner Tante Haus auf und zog die Glocke.

Die alte Sophie öffnete — starrte mich an — stieß einen Schrei aus und schien nicht übel Lust zu haben, mir die Thür vor der Nase zuzuschlagen; aber ich trat schnell ein und ging gerades Weges in das Besuchzimmer, wo meine Tante würdevoll in ihrem Lehnstuhl saß, umgeben von sämtlichen männlichen Gliedern der Familie, die sich mit der Aussicht auf ein Vermächtniß schmiedeten.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* (Die Jahre 81 in der Geschichte.) 81 n. Chr. Geburt starb der römische Kaiser Titus „amor et deliciae generis humani“. — 381 fand das zweite allgemeine Konzil, das erste zu Konstantinopel, statt (Symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum). — 481 bestieg der Frankenkönig Chlodwig den Thron. — 781 war Karl der Große erstmals in Rom und berief den Gelehrten Alcuin in seine Dienste. — 881 siegte der Karolinger Ludwig III. bei Saulcourt in der Picardie über die Normanen (das „Ludwigslieb“). 1181 den 30. August starb einer der größten Päpste des Mittelalters — Alexander III. — 1481 errichteten Ferdinand und Isabella das erste Inquisitionstribunal zu Sevilla. — 1681 den 30. September nahm Ludwig XIV. mitten im Frieden dem deutschen Reichs Straßburg (französisch bis 27. September 1870). Im gleichen Jahre starb der spanische Dramatiker Calderon. — 1781 den 27. September Geburtstag König Wilhelms I. von Württemberg. „D. Wbl.“

\* Die neue Jahreszahl. Das Jahr

1881 besitzt eine Eigenthümlichkeit, welche gegenwärtig in jedem Jahrhundert nur einmal wiederkehrt: Man mag sie vorwärts oder rückwärts lesen, immer gibt sie dasselbe: achtzehnhundert-einundachtzig. Bis zum Jahre 1000 war dies nicht so selten, sondern kam in jedem Jahrzehnt einmal vor (mit alleiniger Ausnahme des ersten Jahrzehntes unserer Zeitrechnung).

Karlsruhe. (Flucht und Verhaftung eines Sträflings.) Aus dem Zuchthaus in Bruchsal war letzter Tage nach Durchseilung der Fenstergitter und Ueberklettern der Mauern ein Sträfling entkommen. Derselbe erlag sich noch in derselben Nacht ein hiesiges Geschäftshaus zur Wiederaufnahme seiner Berufstätigkeit, brach ein und raubte 500 M. Den Rest der Nacht verbrachte er im Wald und begab sich früh Morgens, nachdem er seinen Sträflingsanzug mit Ruß geschwärzt hatte, in einen Kleiderladen, wo er sich für einen Kaminsfeger ausgab, und einen neuen Anzug erhandelte. Dem Kaufmann kam die Sache verdächtig vor, er avertirte die Polizei, der auch der doppelte Fang des Verbrechers und Flüchtlings gelang; die geraubte Summe fand sich vollständig vor. Es fehlt hier überhaupt nicht an Criminalgeschichten und täglich hört man von Diebstählen, Einbrüchen und Verbrechen.

Meß. (Dienstbotenmarkt.) Auf dem Plage vor der Kathedrale wurde am zweiten Weihnachtsfeiertag nach herkömmlicher Weise der Stephansmarkt abgehalten, auf welchem sich ländliche und städtische Dienstboten — letztere in der Winterzahl — zu vermieten pflegten. Etwa 400 Personen beiderlei Geschlechts hatten sich zu dieser Gesandnisse eingefunden, das Angebot überstieg jedoch die Nachfrage und die Preise waren daher sehr gedrückt. Mägde waren nicht zahlreich vertreten, die Knechte waren meist junge Burtschen, welche das militärische Alter noch nicht erreicht hatten. Dieser Dienstbotenmarkt ist eine Eigenthümlichkeit, wie sie unseres Wissens in keiner anderen lothringischen Stadt wiederzufinden ist.

\* [Kostbare Opfer.] In China werden den Göttern bekanntlich auch ganze Stücke Seide, auf denen oft heilige Sprüche geschrieben stehen, geopfert, und berechnet man, daß so jährlich in den Tempeln des Confucius allein gegen 30 000 Ellen Seide verbrannt werden. Aber auch der kaiserliche Hof in Peking erläßt stets seine Erbiote auf Seide in der kaiserlichen (gelben) Farbe, auf welchen Stoffen jetzt auch die Beglaubigungsscheine der chinesischen Gesandten in Europa hingemalt werden. Vor einigen Monaten haben nun die Chinesen in der von ihnen 1874 wieder eroberten mosambikanischen Stadt Kaschgär einen neuen Confuciusstempel eingeweiht, bei welcher Gelegenheit die regierende Kaiserin Lu ein Belohnungsbrevet an den Statthalter von Kaschgär, Quo-sa, richtete, das sie auf ihr einziges Hochzeitskleid hatte niederschreiben lassen. Gemäß ihrer Anordnung wurde dann dieses Kleid in dem neuen Confucius-Tempel geopfert.

### Goldkurs vom 31. Decbr.

	Markt W.
20 Frankenstücke	16 09—13
Englische Sovereigns	20 2u—34
Russische Imperiales	16 65—68
Dollars in Gold	4 17—20
Dukaten	9 54—59

Frankfurter Bank-Diskonto 4%.

Reichsbank-Diskonto 4%.

### Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Erscheinungsfest den 6. Januar.

Opfer für die Mission unter den Heiden.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

### Gestorben

den 30. Dez.: Georg Johann Bauer von Honkling Dtl. Gaildorf, 35 Jahre alt.